

# Träume von einer anderen Welt

Aus dem Sonntagsblatt THEMA »Revolution!  
Wendepunkte der Geschichte«

**Religion und Revolution: Beide rechnen mit der Möglichkeit einer besseren Wirklichkeit – und schreiten an diese Hoffnung glaubend zur Tat. Als revolutionärer Brennstoff hat sich der biblische Gedanke von der Gottesebenbildlichkeit erwiesen. Von Markus Springer**



Bild: PD

Am Anfang des Zeitalters der Revolutionen steht – wie kann es anders sein – eine intellektuelle Revolution: die Aufklärung. Dem Aufklärungsphilosophen Immanuel Kant zufolge ist Aufklärung »der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit«. Bis heute dauert der Streit an, ob die Aufklärung gegen das Christentum oder aus seinem Geist heraus geboren und wirksam wurde. So viel steht fest: Der Traum von der freien und offenen, der demokratischen Gesellschaft musste meist gegen die Kirchen und ihre Machtansprüche erungen werden.

»Revolutionen« hatten vor 1789 nur mit Astronomie zu tun. *De revolutionibus orbium caelestium* betitelte Nikolaus Kopernikus sein 1543 in Nürnberg erstmals erschienenes Hauptwerk. Es läutete zwar seinerseits eine wissenschaftliche Revolution (die »Kopernikanische Wende«) und ein neues Weltbild ein, aber was Kopernikus mit Revolutionen meinte, war

der Umlauf der Planeten um die Sonne auf einer festen Bahn. Weil dies die Erde einschloss, auf der Gottes Sohn geboren wurde, stieß die Idee nicht bei allen auf Verständnis.

Am Anfang jeder Revolte stehen Menschen, die »nein« sagen, hat der französische Philosoph und Schriftsteller Albert Camus klug beobachtet. Camus war Mitglied der Résistance gegen die Nazis, er weiß also, von was er spricht. Doch ein Nein allein genügt nicht für eine Revolution. Der Brennstoff, der die Aufklärung ebenso wie ihren linken, revolutionären Flügel bis hin zu Karl Marx befeuerte, war das jüdisch-christliche Menschenbild: »Die folgenreichste Transformation der in Genesis 1,27 bekundeten Gewissheit, dass Gott den Menschen schuf nach seinem Bilde, ist die Menschenwürde und die daraus abgeleiteten Menschenrechte«, hat es der evangelische Theologe Friedrich Wilhelm Graf formuliert. (Gekürzter Artikel)

**Den vollständigen Artikel und weitere spannende Inhalte finden Sie im aktuellen Sonntagsblatt THEMA-Magazin. Jetzt erhältlich für nur 4,50 € unter: (0 89) 121 72- 0 oder online: [shop.sonntagsblatt.de](http://shop.sonntagsblatt.de)**

Einzelverkaufspreis zzgl. mengenabhängiger Versandkosten. Sonntagsblatt THEMA erscheint im Evangelischen Presseverband für Bayern e.V. | Birkerstr. 22 | 80636 München  
E-Mail: [thema@epv.de](mailto:thema@epv.de) | [www.sonntagsblatt.de](http://www.sonntagsblatt.de) | [shop.sonntagsblatt.de](http://shop.sonntagsblatt.de)

Sonntagsblatt  
**THEMA**

# Träume von einer anderen Welt

Aus dem Sonntagsblatt THEMA »Revolution!  
Wendepunkte der Geschichte«

**Religion und Revolution: Beide rechnen mit der Möglichkeit einer besseren Wirklichkeit – und schreiten an diese Hoffnung glaubend zur Tat. Als revolutionärer Brennstoff hat sich der biblische Gedanke von der Gottesebenbildlichkeit erwiesen. Von Markus Springer**



Bild: PD

Am Anfang des Zeitalters der Revolutionen steht – wie kann es anders sein – eine intellektuelle Revolution: die Aufklärung. Dem Aufklärungsphilosophen Immanuel Kant zufolge ist Aufklärung »der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit«. Bis heute dauert der Streit an, ob die Aufklärung gegen das Christentum oder aus seinem Geist heraus geboren und wirksam wurde. So viel steht fest: Der Traum von der freien und offenen, der demokratischen Gesellschaft musste meist gegen die Kirchen und ihre Machtansprüche erungen werden.

»Revolutionen« hatten vor 1789 nur mit Astronomie zu tun. *De revolutionibus orbium caelestium* betitelte Nikolaus Kopernikus sein 1543 in Nürnberg erstmals erschienenes Hauptwerk. Es läutete zwar seinerseits eine wissenschaftliche Revolution (die »Kopernikanische Wende«) und ein neues Weltbild ein, aber was Kopernikus mit Revolutionen meinte, war

der Umlauf der Planeten um die Sonne auf einer festen Bahn. Weil dies die Erde einschloss, auf der Gottes Sohn geboren wurde, stieß die Idee nicht bei allen auf Verständnis.

Am Anfang jeder Revolte stehen Menschen, die »nein« sagen, hat der französische Philosoph und Schriftsteller Albert Camus klug beobachtet. Camus war Mitglied der Résistance gegen die Nazis, er weiß also, von was er spricht. Doch ein Nein allein genügt nicht für eine Revolution. Der Brennstoff, der die Aufklärung ebenso wie ihren linken, revolutionären Flügel bis hin zu Karl Marx befeuerte, war das jüdisch-christliche Menschenbild: »Die folgenreichste Transformation der in Genesis 1,27 bekundeten Gewissheit, dass Gott den Menschen schuf nach seinem Bilde, ist die Menschenwürde und die daraus abgeleiteten Menschenrechte«, hat es der evangelische Theologe Friedrich Wilhelm Graf formuliert. (Gekürzter Artikel)

**Den vollständigen Artikel und weitere spannende Inhalte finden Sie im aktuellen Sonntagsblatt THEMA-Magazin. Jetzt erhältlich für nur 4,50 € unter: (0 89) 121 72 - 0 oder online: [shop.sonntagsblatt.de](http://shop.sonntagsblatt.de)**

Einzelverkaufspreis zzgl. mengenabhängiger Versandkosten. Sonntagsblatt THEMA erscheint im Evangelischen Presseverband für Bayern e.V. | Birkerstr. 22 | 80636 München  
E-Mail: [thema@epv.de](mailto:thema@epv.de) | [www.sonntagsblatt.de](http://www.sonntagsblatt.de) | [shop.sonntagsblatt.de](http://shop.sonntagsblatt.de)

Sonntagsblatt

**THEMA**